



# MICHAEL VON MUNKACSY VON C.A.

## VI.

Neugestärkt durch die allgemeine Anerkennung, die ihm zu teil geworden war, begann Munkacsy in Paris die Vorstudien zu einem neuen Christusbild, „Golgatha“, bekannter noch unter der Bezeichnung „LE CALVAIRE“.

„Nie ist die mystische, ergreifend schreckliche Szene so grandios vor uns gestellt worden,“ sagt Daigny. Rechts am Bild ist der Gekreuzigte zwischen den zwei Verbrechern zu sehen. Consummatum est. Die Tragödie ist beendet. Der Kopf sieht zum Himmel empor von unbeschreiblichen Gefühlen getragen und Licht leuchtet aus den Wolken, die sein Blick trifft. Die tiefgeprüfte Mutter Gottes, Martha, Johannes, Maria und Magdalena unter dem Kreuz in ihren Schmerzen, daneben der gefühllose Scharfrichter und ein Soldat der indifferent dem Gebot gehorcht. Die Menge links, ironische, mitleidige, höhnische, gehässige Gesichter nebeneinander sehen sich den Todeskampf des Erlösers an. Eine Gruppe läuft vom Kreuz weg, ein Pharisäer, der sich Vorwürfe macht, ein Reiter, der durch die letzten Worte Christi gepackt, wie versteinert auf seinem Rosse sitzt.

Ein anderer scheint seinem Genossen erklären zu wollen, daß es geschehen mußte, und der Alte sinkt von Gewissensbissen gepeinigt in sich!

Auch dieses Bild wurde von dem Amerikaner Wanamaker für eine fabelhafte Summe erworben, nachdem es gleichfalls in den meisten Hauptstädten Europas ausgestellt worden war.

Die Stadt Luxemburg besitzt eine Studie (ébauche) dieses Gemäldes, die im Sitzungssaale des Gemeinderates aufgestellt ist und ihr seinerzeit von Frau von Munkacsy als Geschenk ihres Mannes überwiesen wurde.

Ein Teilbild des „Calvaire“, nämlich die Kreuzesgruppe mit den hl. Frauen, malte Munkacsy für die Budapester Ausstellung von 1884. Als dieses Bild, das sich heute in der Dresdener Bildergalerie befindet, von Budapest nach Paris gebracht wurde, stellte es der Künstler der luxemburgischen Regierung hochherzig zu einer Ausstellung zu Gunsten des Waisenhauses von Rodingen zur Verfügung. Das Bild war vom 26. Januar bis 16. Februar 1886 in der Aula des Athenäums ausgestellt und zwar nach Sedelmeyer-

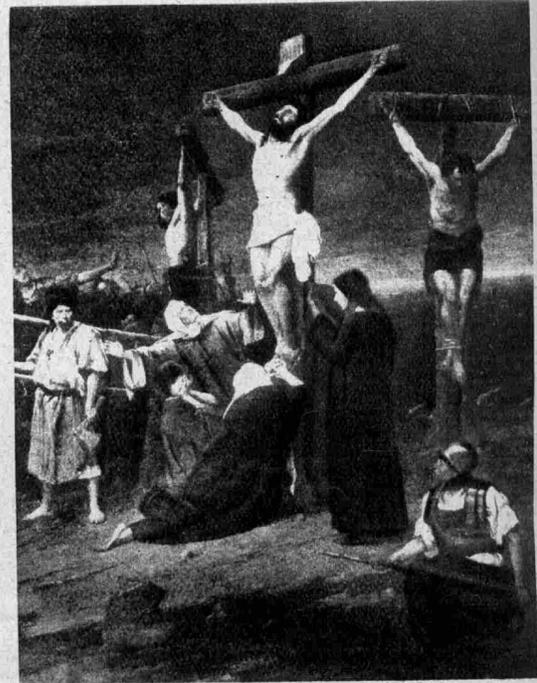


Bild 25. - Christus am Kreuz und die heiligen Frauen.

Gemälde von Munkacsy 1884 (Das Originalgemälde war 1886 in der Aula des Athenäums in Luxemburg ausgestellt).



Bild 24. - „Golgatha“ (Le Calvaire).

Gemälde von Munkacsy 1883.

scher Art, d. h. voll beleuchtet, während der Zuschauerraum im Dunkeln blieb. Die Eintrittsgelder ergaben die Summe von 2000 Franken.

Ein weiteres bedeutendes Gemälde, welches 1886 fertiggestellt wurde, war „Der sterbende Mozart“. Albert Wolff schilderte dieses Bild im „Figaro“ folgendermaßen. (Luxbg. Wort vom 17. 2. 1886).

„Das Bild zeigt dieselben Größenverhältnisse wie „Milton“, seinen Töchtern das verlorene Paradies diktierend“. Munkacsy hat den Moment gewählt, welchen die Biographen mit Vorliebe schildern: Der kranke Meister hatte als letztes Werk das Requiem geschrieben, welches der